

Kinderspielzeug für die Strategieplanung einsetzen

Wer wünscht sich nicht, auch heute noch mit Lego spielen zu dürfen – während der Arbeitszeit. Die Bausteine können helfen, komplexe Abläufe im Unternehmen dreidimensional darzustellen.

WIEN – Seit einigen Jahren agieren die Figuren und Bausteine des dänischen Spielzeugherstellers Lego als Hilfsmittel für Strategieplanung und Vereinfachung komplexer Abläufe. Das Konzept Lego Serious Play wird dabei in der Unternehmensentwicklung in unterschiedlichen Situationen und Entwicklungsphasen eingesetzt. Der Nutzen dieser Methode liegt in der Kombination von Arbeit und Spiel. Dadurch ist es nicht nur möglich, erfolgreiche Strategien zu entwickeln – die Umsetzung wird gleichzeitig erlebbar, anschaulich gemacht. So wird ein kompliziertes Unternehmensnetzwerk für die Mitarbeiter konkreter, greifbarer und kann verständlich vermittelt werden. Der Grundgedanke ist, dass durch das »Denken mit Händen« kreative Energien, Denkformen und Sichtweisen aktiviert werden, von denen viele nicht einmal ahnen, dass sie diese besitzen. »Wir erleben die Realität sprichwörtlich mit unseren Händen. Wenn Menschen planerisch vorgehen, setzen sie weniger kreative Prozesse um, als wenn sie konstruieren, also einfach loslegen. Die Seminarteilnehmer entwickeln mit den Händen in einem gruppendynamischen Prozess realitätsnahe Strategien, statt nur wenige verbindliche Ideen für die Zukunft zu produzieren. Komplexe Zusammenhänge werden reduziert und leichter verstanden. Gedanken, die gebaut werden, hinterlassen einen tiefen Eindruck«, erklärt Andreas Jernej, Trainer und Geschäftsführer von einem der zwei Lizenzpartner

von Lego Serious Play in Österreich, Management Impulse.

Das Konzept wurde aus der Überzeugung geschaffen, dass jeder einen Beitrag zu Diskussionen, Entscheidungen und daraus resultierenden Ergebnissen leisten kann. So erlangen Mitarbeiter die Fähigkeit, Entscheidungen mit mehr Selbstvertrauen und Motivation zu treffen, weil sie ein besseres Verständnis für die Identität und die Dynamiken ihres Unternehmens bekommen.

EINSATZMÖGLICHKEITEN

Lego Serious Play kann für viele Bereiche im Unternehmen wirkungsvoll eingesetzt werden: So zur Strategiefindung und -implementierung, für Change Management, die Entwicklung und die Überprüfung von Szenarien, für Fusionen und Übernahmen, zur Markengestaltung, für Teamentwicklung, Innovation, Produktentwicklung und Markteintritt oder eine Wirtschaftlichkeits- oder Wettbewerbsanalyse. Es geht darum, bedeutende Erkenntnisse oder versteckte Möglichkeiten und Problemfelder aufzudecken, Entscheidungsprozesse zu optimieren, unternehmerisches Handeln und Projektleitung zu fördern und zu verbessern und vor allem auch, Tabuthemen anzupacken. Ein wichtiges Betätigungsfeld ist auch Teambuilding im weitesten Sinne: Werte, Rollen und Identitäten sollen klar definiert werden, Teams, unterschiedliche Kulturen oder einzelne Teammitglieder sollen so besser integriert werden und letztendlich sollen durch Lego

Serious Play auch Konflikte gelöst werden. »Mit Lego Serious Play entwickelt sich automatisch ein respektvollerer Umgang miteinander, weil nicht Personen in Konkurrenz zueinander treten, sondern nur die Modelle, die man gebaut hat. Man bleibt in der Meta-Ebene sowohl in der Wahrnehmung als auch in der Reflexion. Die Verdaubarkeit der Unterschiede, die sich auf tun können, ist damit wesentlich höher und schmerzfreier. Nicht der Kampf der Gegensätze, sondern die Einheit dieser steht im Vordergrund«, erklärt Kurt Mitterer, Geschäftsführer von Management Impulse.

Ein Workshop dauert ein bis zwei Tage, dabei wird ein Strategieset mit 6.500 Steinen aus verschiedenen Elementen verwendet. Ein Trainer moderiert die Aufgaben; analog zu einer Gruppentherapie werden die Teilnehmer von ihm durch die verschiedenen Spielphasen geleitet. Prinzipiell interpretieren die Teilnehmer ihr Werk nur selbst. Dabei kehren Führungskräfte ihr Inneres heraus und lernen ihre Kollegen von einer neuen Seite kennen.

Während des Workshops setzen die Teilnehmer nahezu intuitiv Legosteine auf Legosteine. Am Ende steht ein dreidimensionales Modell der eigenen Firma oder der jeweiligen Geschäftsumgebung samt Kunden und Konkurrenz. Hypothetische Szenarien bekommen so ein konkretes Aussehen. Marktszenarien werden durchgespielt und eine Krise simuliert, an die das Modell angepasst werden muss. Spielerisch lernen die Teilnehmer in Metaphern zu denken, zu abstrahieren, zu kommunizieren und sich auf eine gemeinsame Position zu einigen. Nach dem Workshop bleibt das Bauwerk mit allen Identitäten und Steinen im Unternehmen. Das Spiel dauert an: Die Mitarbeiter verändern, bauen weiter und setzen die Bausteine neu zusammen. [mi]